

Generatives Schreiben

Was ist das?

**Beim generativen Schreiben
produzieren Kinder Texte auf der
Basis vorgegebener Textmuster.**

**Der (meist poetische) Basistext wird durch
das Austauschen einzelner Elemente so
variiert, dass neue Texte entstehen.**

Beispiel:

1. Schritt:

*Kleine Frosch-Geschichte erzählen, dann den
Originaltext präsentieren*

Denkt euch nur, der Frosch ist krank.

Da liegt er auf der Ofenbank.

Er quakt nicht mehr wer weiß wie lang.

Denkt euch nur, der Frosch ist krank.

2. Schritt:

Den Text sehr oft sprechen lassen -

am besten, bis die Kinder

ihn fast auswendig können.

3. Schritt:

gemeinsames Wörtersammeln

(„Wer könnte noch krank geworden sein?“)

die Katze

die Mama

unsere

Lehrerin

der Hund

der Papa

mein Freund

alle Lehrer

meine Eltern

das Lama

das Baby

das Krokodil

4. Schritt:

gewünschtes Wort einsetzen und
weitere Veränderungen von den Kindern finden lassen

(→ hier: Pronomen- und Verb-Veränderung)

Denkt euch nur, **die Katze** ist krank.

Da liegt **sie** auf der Ofenbank.

Sie miaut nicht mehr

wer weiß wie lang.

Denkt euch nur, **die Katze** ist krank.

5. Schritt:

gemeinsam weitere passende Verben finden

z.B.:

die Katze miaut

der Hund bellt

das Lama spuckt

die Mama hilft

der Papa kocht

das Baby schreit

die Lehrerin lacht

mein Freund kommt

das Krokodil frisst

6. Schritt:

Die Kinder schreiben ihre eigene Version auf.

7. Schritt:

**Sie stellen sich ihren Text gegenseitig vor,
danach allen Kindern der Klasse.**

Orhan hat geschrieben:

Denkt euch nur, **meine Mama** ist krank.

Da liegt **sie** auf der Ofenbank.

Sie kocht nicht mehr wer weiß wie lang.

Denkt euch nur, **meine Mama** ist krank.

Die in den Basistexten
auftretenden
grammatischen
Phänomene werden **nicht**
explizit thematisiert.

**Die grammatischen Strukturen
werden
von den Kindern **implizit** erworben,
indem ...**

- der Basistext häufig wiederholt, am besten auswendig gesprochen wird,
- Wortmaterial für den eigenen Text gesammelt und eingesetzt wird.

**So wird entdeckendes Lernen von
Grammatikregeln möglich
und ...**

die Kinder lernen dann nach
und nach – wie nebenbei –
die für die Reflexion über
Sprache notwendigen
Begriffe.

Auch Kindern **mit geringeren deutschen Sprachkenntnissen** wird so die Produktion sprachlich korrekter Texte ermöglicht.

Kinder **mit guten Deutschkenntnissen** wird viel Spielraum gegeben, durch den kreativen Einsatz *ihrer* Wörter den Texten immer wieder den von ihnen selbst gewünschten Sinn zu geben.

ein weiteres Beispiel:

**Als die Prinzessin den Ring verlor,
las ihr der Prinz aus dem Märchenbuch vor.
Auf der vorletzten Seite stand,
wie die Prinzessin den Ring dann
wiederfand.**

nach Frantz Wittkamp

- 1. Diese vier Zeilen werden oft gesprochen.**
- 2. Es werden Vorschläge zu Variationen gesammelt und an der Tafel geordnet festgehalten.**
- 3. Die Kinder schreiben ihre Versionen auf und tragen sie vor.**

Betül hat geschrieben:

Als **meine Mutter** den Korb verlor,
las ihr **mein Bruder** aus **der Zeitung** vor.
Auf der vorletzten Seite stand,
wie **meine Mutter** den Korb
wiederfand.

Samantha hat geschrieben:

Als *die Räuber die Beute* verlorenen,
las *ihnen der Polizist* aus *den Akten* vor.
Auf der vorletzten Seite stand,
wie *die Polizei die Beute* dann
wiederfand.

Spitzer, Psychologe und Neurologe, richtet sich in seinem Buch „Lernen“ gegen die Vorstellung, dass explizite Regelvermittlung Sprachkönnen zur Folge hat:

„Unser Gehirn ist – abgesehen vom Hippokampus, der auf Einzelheiten spezialisiert ist – auf das Lernen von Allgemeinem aus. **Dieses Allgemeine wird aber nicht dadurch gelernt, dass wir allgemeine Regeln lernen.** – Nein! Es wird dadurch gelernt, dass wir Beispiele verarbeiten (...) und aus diesen Beispielen die Regeln selbst produzieren.“ (Spitzer 2002, 76)

ein weiteres Beispiel:

Das schwerste Wort

Das schwerste Wort heißt nicht

Popocatepetl

wie der Berg in Mexiko

und nicht **Chichicastenango**

wie der Ort in Guatemala

und nicht **Ouagadougou**

wie die Stadt in Afrika.

Das schwerste Wort heißt für viele:

Danke!

Es sollte Folgendes an der Tafel zu finden sein :

(Die meisten Länder sind „geschlechtslos“, deshalb fehlt ein Artikel nach der Präposition:)

Italien, Deutschland, Russland, ... → wie **in** Italien
wie **in** Deutschland
wie **in** Russland ...

aber:

die Türkei → wie **in der** Türkei

die Schweiz → wie **in der** Schweiz

(bei Inseln) → wie **auf** Sylt

→ wie **auf** Borneo

(im Plural) → wie **in** den USA

→ wie **auf** den Philippinen

Jetzt holen sich die Kinder einen Atlas, suchen sich komplizierte Namen von Orten, Flüssen oder Bergen heraus und beschreiben - wie im Originaltext - kurz ihre Lage.

Marco hat geschrieben:

Das schwerste Wort

Das schwerste Wort heißt nicht

Hoyerswerda

wie **die Stadt** in Sachsen

und nicht **Mississippi**

wie **der Staat** in den USA

und nicht **Fürstentumbruck**

wie **der Ort** in Bayern.

Das schwerste Wort heißt für viele:

Danke!

zu empfehlende Literatur:

- **G.Belke (2003): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht.** Hohengehren: Schneider
- **G.Belke (Hrsg.) (2007): Mit Sprache(n) spielen.** Hohengehren: Schneider
- **G.Belke (2007): Poesie und Grammatik, Kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen.** Hohengehren: Schneider
- **E.Wild (2005): 66-mal selber dichten.** Horneburg: Persen

weitere Literatur:

- **Apeltauer, Ernst (1997) Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs.** Berlin: Langenscheidt
- **Lewis, Michael (2002) The Lexical Approach.** The State of ELT and a Way Forward. O.O.:Thomson/Heinle
- **Stanat, Petra/Müller, Andrea (2005) Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.** In: Bartnitzky, Horst/Speck-Hamdan, Angelika (Hgg.) Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 120. Hemsbach: Druckhaus Beltz, S. 20-32
- **Spitzer, Manfred (2002) Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.** Heidelberg/Berlin: Spektrum Akademischer Verlag GmbH

Die Bezirksregierung in Köln
bietet Schulen **Fortbildungen**
zu diesem Thema an.

Die Kollegien, die Interesse haben,
sollten sich bei **Rosella Benati**
(Primarstufe; Tel.: 0221/1472217)
oder **Thomas Jaitner**
(Sekundarstufe, Tel.: 0221/1472316)
melden.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.



Monika Lüth